

Erfolgsoperette «Polenblut» in Bremgarten

pd- Im schmucken Städtchen an der Reuss wird seit 1923 Operette gespielt. Was ursprünglich als enge Zusammenarbeit von Männerchor und städtischem Orchesterverein begann, hat sich mittlerweile zu einem semi-professionellen Grossanlass entwickelt. Seit 1977 zeichnet der Verein OBB (Operettenbühne Bremgarten) für rund 30 Aufführungen pro Saison. Chor, Ballett, die Bühnemannschaft und die Restauration können durchwegs aus den Reihen der Vereinsmitglieder rekrutiert werden, die gesamte künstlerische Leitung, das Orchester sowie die Solisten werden jeweils mit einem Stückvertrag aus den Reihen von professionellen Musikern, Sängern und Theaterfachleuten zusammengestellt.

Polenblut von Oskar Nedbal

Im Zentrum der Handlung steht ein lebenslustiger polnischer Adelige, Graf Bolo Baranski. Statt sich um seine Güter und Ländereien zu kümmern, lebt er in Saus und Braus, liebt Kartenspiel, Alkohol und schöne Frauen. Der Schuldenberg wächst, der Konkurs scheint unabwendbar. Auf dem mondänen Polenball in Warschau versuchen seine Freunde, ihn umzustimmen, doch Bolo schlägt alle Ratschläge in den Wind. Er hat sich in Wanda, die Primadonna der Warschauer Oper verliebt. Sein Freund Popiel heckt einen Plan aus: Helena, die Tochter des schwerreichen Grossgrundbesitzers Pan Zaremba, der alle Schuldscheine Bolos zusammengekauft hat, soll unter falschem Namen als Wirtschaftlerin die Güter des verarmten Grafen wieder in Schuss bringen.

Nachdem die Pfändungskommission alle Möbel und Wertgegenstände weggetragen haben, will Bolo immer noch an seinem liderlichen Lebensstil festhalten. Die ikognito eingestellte Wirtschaftlerin aber gibt sich unbeirrt, versteckt den Alkohol, verteidigt die lei-



Barbara Huhofer und Daniel Zihlmann; zwei Star-Solisten in «Polenblut».
(Foto aus «Gräfin Mariza» 2009)

digen Saufkumpanen und organisiert mit fester Hand die Arbeit auf den Feldern.

Im Herbst wird Erntedank gefeiert, die Arbeit der Wirtschaftlerin trägt Früchte, die Kornspeicher sind voll, der Konkurs des Grafen kann abgewendet werden. Aus der anfänglichen Abneigung gegenüber Helena hat sich beim Grafen stille Bewunderung eingestellt. Doch das passt der angereisten Operndiva aus Warschau gar nicht, hat ihr doch Graf Bolo in Warschau ewige Liebe versprochen. Es kommt zum operettenüblichen Happyend, doch eines ist sicher: Ohne den Segen der Kirche läuft in Polen gar nichts.

Der Regisseur Paul Suter (Opernhaus Zürich) versteht es vorzüglich, diese Geschichte mit viel Liebe zum Détail auf die Bühne zu bringen, die erstklassigen Solisten Barbara Huhofer (Sopran) als Helena und Daniel Zihlmann (Tenor) als Graf Bolo sorgen mit dem Buffo-Paar Barbara und Alois Suter für erstklassige Qualität. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des im Aargau bekannten Dirigenten Andres Joho, alternierend mit Christof Brunner aus Zürich.